

Herausgegeben von Peter Gauch

317

MARTINA STOCKER

Die Teilliquidation von Vorsorgeeinrichtungen

Unter besonderer Berücksichtigung der
Härtefallproblematik bei Teilliquidationen
in Unterdeckung

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	VII
INHALTSÜBERSICHT	IX
INHALTSVERZEICHNIS	XV
LITERATURVERZEICHNIS.....	XXXIII
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	XLVII
EINLEITUNG	1
§ 1. Gegenstand der Dissertation	1
§ 2. Begriff der Teilliquidation.....	2
§ 3. Kodifizierung der Teilliquidation.....	5
I. Einführung des Freizügigkeitsgesetzes.....	5
II. 1. BVG-Revision.....	9
§ 4. Rechtsquellen.....	11
I. Übersicht	11
II. Sachlicher Geltungsbereich	15
1. <i>Registrierte, umhüllende und ausschliesslich</i>	
<i>überobligatorische Vorsorgeeinrichtungen.....</i>	<i>15</i>
2. <i>Patronale Wohlfahrtsfonds</i>	<i>16</i>
3. <i>Abweichungen für Vorsorgeeinrichtungen öffentlich-</i>	
<i>rechtlicher Körperschaften.....</i>	<i>16</i>
TEIL I: DAS INSTITUT DER TEILLIQUIDATION	19
§ 5. Rechtsverhältnisse zwischen Vorsorgeeinrichtung,	
Arbeitgebendem und Versichertem.....	19
I. Rechtsbeziehung zwischen der Vorsorgeeinrichtung und	
dem Versicherten	19

1.	<i>Entstehung</i>	19
a.	In der obligatorischen Vorsorge	19
b.	In der überobligatorischen Vorsorge	20
2.	<i>Rechte und Pflichten</i>	21
a.	Rechtsgrundlagen.....	21
b.	Inhalt	22
II.	Rechtsbeziehung zwischen dem Versicherten und dem Arbeitgebenden	23
1.	<i>Entstehung</i>	23
2.	<i>Rechte und Pflichten</i>	23
III.	Rechtsbeziehung zwischen der Vorsorgeeinrichtung und dem Arbeitgebendem	24
1.	<i>Entstehung</i>	24
a.	Anschlussvertrag.....	25
b.	Gründungsakt der Vorsorgeeinrichtung	25
2.	<i>Rechte und Pflichten</i>	26
a.	Rechtsgrundlage.....	26
b.	Inhalt	27
§ 6.	Ansprüche der Versicherten gegenüber der Vorsorgeeinrichtung.....	28
I.	Anwartschaft auf Versicherungsleistungen	29
1.	<i>Anspruchsvoraussetzungen</i>	29
a.	Altersleistungen	29
b.	Hinterlassenenleistungen	29
c.	Invaliditätsleistungen	30
2.	<i>Natur des Anspruchs</i>	31
a.	Begriff der Anwartschaft	31
b.	Abgrenzung.....	32

f.	Definitionsversuch des Anspruchs auf Ermessensleistungen.....	49
5.	<i>Finanzierung des Anspruchs</i>	50
III.	Anspruch auf freie Mittel	50
1.	<i>Möglichkeit der sukzessiven Erfüllung</i>	51
2.	<i>Vermögenswert mit unbestimmtem Umfang</i>	51
3.	<i>Keine Fälligkeit</i>	51
4.	<i>Als sicher erscheinender Rechtserwerb</i>	52
5.	<i>Schutz durch die Rechtsordnung</i>	52
6.	<i>Definitionsversuch des Anspruchs auf freie Mittel</i>	53
§ 7.	Ursprünge der Teilliquidation	54
I.	Gleichbehandlungsgebot.....	55
1.	<i>Verfassungsgrundlage</i>	56
a.	Adressaten der Grundrechte.....	57
b.	Wahrnehmung einer staatlichen Aufgabe.....	57
c.	Drittwirkung.....	58
2.	<i>Privatrechtliche Grundlage</i>	60
3.	<i>Grundlage im BVG</i>	61
II.	Grundsatz von Treu und Glauben	61
1.	<i>Verfassungsgrundlage</i>	63
2.	<i>Privatrechtliche Grundlage</i>	63
3.	<i>Grundlage im BVG</i>	64
III.	Würdigung.....	64
§ 8.	Sinn und Zweck der Teilliquidation	65
I.	Verhinderung einer Überkapitalisierung.....	66
II.	Entschädigung für entfallene Erwerbssaussichten	67
III.	Verhinderung der Abwälzung des gesamten Fehlbetrags auf die verbleibenden Versicherten.....	68

§ 9. Ansprüche im Freizügigkeitsfall und bei Teilliquidation.....	69
I. Übersicht	69
II. Begründung der verschiedenen Ansprüche	71
III. Kollektiver vs. individueller Anspruch bei einer Teilliquidation.....	73
1. <i>Individueller vs. kollektiver Austritt</i>	73
2. <i>Individueller Anspruch</i>	74
3. <i>Kollektiver Anspruch</i>	75
§ 10. Häufigkeit der Teilliquidation	77
§ 11. Gesetzliche Unterschiede zwischen einer Teilliquidation in Unter- bzw. in Überdeckung.....	78
I. Schranken des versicherungstechnischen Abzugs bei einer Teilliquidation in Unterdeckung.....	78
1. <i>Grundsatz der Bilanzierung in geschlossener Kasse</i>	79
2. <i>Keine Schmälerung des Altersguthabens nach Art. 15 BVG</i>	79
II. Möglicher Verzicht auf versicherungstechnischen Abzug	80
TEIL II: DURCHFÜHRUNG DER TEILLIQUIDATION.....	81
§ 12. Tatbestände der Teilliquidation	81
I. Tatbestand der erheblichen Verminderung der Belegschaft (Art. 53b Abs. 1 Bst. a BVG).....	81
1. <i>Verminderung</i>	81
a. Verminderung aus wirtschaftlichen Gründen.....	81
b. Verminderung durch freiwillige Austritte	83
ba. In Überdeckung	83
bb. In Unterdeckung	85
bc. Folgerung.....	89

c.	Verminderung durch Verwirklichung versicherter Risiken	90
ca.	Alter und Invalidität.....	90
cb.	Tod.....	91
cc.	Folgerung	91
d.	Zeitraum der Verminderung	91
2.	<i>Erheblichkeit</i>	93
a.	Verhältnis zu Art. 335d OR (Massenentlassung)	93
b.	10%-Grenze	94
c.	Praktikabilitätsargument	96
3.	<i>Referenzgrösse</i>	97
a.	Präzisierung des Gesetzestexts	98
b.	Gemeinschaftseinrichtungen.....	99
c.	Sammeleinrichtungen	99
II.	Tatbestand der Restrukturierung einer Unternehmung (Art. 53b Abs. 1 Bst. b BVG).....	100
1.	<i>Quantitative Veränderung</i>	100
a.	Keine Nettoverminderung (Verhältnis zu Art. 53b Abs. 1 Bst. a BVG)	100
b.	Zeitraum der Verminderung	103
c.	Referenzgrösse.....	103
ca.	Präzisierung des Gesetzestexts	103
cb.	Gemeinschaftseinrichtungen.....	104
cc.	Sammeleinrichtungen	105
d.	Anwendbarkeit bei quantitativer Erhöhung der Belegschaft.....	106
2.	<i>Qualitative Veränderung</i>	107

III.	Tatbestand der Auflösung eines Anschlussvertrags (Art. 53b Abs. 1 Bst. c BVG)	108
1.	<i>Der Anschlussvertrag</i>	108
2.	<i>Verhältnis zu Artikel 53b Abs. 1 Bst. a und b BVG</i>	109
3.	<i>Auflösung des Anschlussvertrags</i>	110
4.	<i>Grösse des austretenden Vorsorgewerks im Verhältnis zur Grösse der Vorsorgeeinrichtung</i>	111
a.	Lösung in der Praxis	111
b.	Rechtsprechung	112
ba.	Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 22. August 2008.....	112
bb.	Urteile des Bundesgerichts vom 16. März 2009 (BGE 135 V 113) und 6. Oktober 2010 (BGE 136 V 322)	112
bc.	Stellungnahme	113
IV.	Die Bedeutung der Vermutung (Art. 53b Abs. 1 BVG).....	116
1.	<i>Ermessen der Vorsorgeeinrichtung</i>	116
2.	<i>Begriff der gesetzlichen Vermutung</i>	117
3.	<i>Gesetzliche Vermutung in Art. 53b Abs. 1 BVG</i>	118
4.	<i>Widerlegung der Vermutung</i>	119
a.	Gegenbeweis.....	119
b.	Beweis des Gegenteils	120
c.	Folgerung	120
5.	<i>Möglichkeit von weiteren Teilliquidationstatbeständen</i> ...	120
V.	Zusammenfassung.....	123
§ 13.	Die Ausscheidung des nichtindividualisierten Kapitals bzw. des Fehlbetrags	125
I.	Nichtindividualisiertes Kapital und Fehlbetrag	125
1.	<i>Freie Mittel</i>	126

a.	Terminologie.....	126
b.	Entstehung.....	128
2.	<i>Rückstellungen</i>	130
a.	Terminologie.....	130
aa.	Technische Rückstellungen	130
ab.	Nicht technische Rückstellungen.....	131
b.	Zweck.....	131
c.	Arten von technischen Rückstellungen	132
d.	Aufteilung im Rahmen einer Teilliquidation.....	134
da.	Betroffene Rückstellungen	134
db.	Kollektiver Anspruch.....	134
dc.	Übertragung versicherungstechnischer Risiken	135
dd.	Vorgehen bei einer Unterdeckung	135
3.	<i>Wertschwankungsreserven</i>	136
a.	Abgrenzung zu Rückstellungen	136
b.	Zweck.....	136
c.	Aufteilung im Rahmen einer Teilliquidation.....	137
ca.	Kollektiver Anspruch.....	137
cb.	Vorgehen bei einer Unterdeckung	137
4.	<i>Anteilmässigkeit der Mitgabe von technischen Rückstellungen und Wertschwankungsreserven</i>	138
a.	Gleichbehandlungsgebot.....	138
b.	Fortbestandsinteresse	140
c.	Gleichwertigkeit des Gleichbehandlungsgebots und des Fortbestandsinteresses	141
d.	Ausnahmen von der anteilmässigen Mitgabe	142

da.	Berücksichtigung des Beitrags zur Bildung von Rückstellungen und Wertschwankungsreserven	142
db.	Verursachung der Teilliquidation durch die austretende Gruppe	142
5.	<i>Versicherungstechnischer Fehlbetrag</i>	144
a.	Terminologie.....	144
b.	Berechnung des Deckungsgrads.....	146
c.	Abzug des Fehlbetrags bei der Austrittsleistung	147
II.	Verteilungsplan	148
1.	<i>Feststellung der freien Mittel bzw. des Fehlbetrags</i>	148
a.	Bewertung des Vermögens	148
b.	Stichtag der Teilliquidation	149
c.	Bilanzstichtag	150
d.	Anpassung des Betrags der freien Mittel bzw. des Fehlbetrags bei wesentlicher Veränderung der Vermögenslage	151
2.	<i>Verteilschlüssel</i>	153
3.	<i>Destinatärkreis</i>	155
a.	Destinatärkreis aufgrund von Art. 23 FZG in Überdeckung.....	155
b.	Destinatärkreis aufgrund von Art. 23 FZG bzw. Art. 53d Abs. 3 BVG in Unterdeckung	156
c.	Destinatärkreis aufgrund des Gleichbehandlungsgrundsatzes in Überdeckung.....	156
ca.	Austretende Rentner	156
cb.	Austretende, nicht versicherte Arbeitnehmende.....	157
d.	Destinatärkreis aufgrund des Gleichbehandlungsgrundsatzes in Unterdeckung	157
da.	Austretende Rentner	157

db.	Austretende, nicht versicherte Arbeitnehmende.....	157
e.	Folgerung.....	158
f.	Zeitliche Abgrenzung.....	159
4.	<i>Art der Übertragung der Mittel bzw. des Fehlbetrags.....</i>	<i>159</i>
a.	Freie Mittel.....	160
aa.	Individuelle oder kollektive Übertragung.....	160
ab.	Mögliche Barauszahlung bei individueller Übertragung.....	161
b.	Fehlbetrag.....	162
c.	Rückstellungen und Wertschwankungsreserven.....	162
d.	Übersicht.....	162
5.	<i>Verzinsung der zu übertragenden Mittel.....</i>	<i>163</i>
III.	Ausnahmsweiser Verzicht auf die Verteilung der freien Mittel.....	164
1.	<i>Formulierung im Teilliquidationsreglement.....</i>	<i>165</i>
2.	<i>Auswirkungen der Formulierung.....</i>	<i>165</i>
3.	<i>Gründe des Verzichts.....</i>	<i>166</i>
a.	Ungenügende freie Mittel.....	166
aa.	Freie Mittel von weniger als 5% des Deckungskapitals.....	166
ab.	Deckungsgrad unter 105%.....	168
b.	Sehr kurze Dauer des Anschlussvertrags.....	170
4.	<i>Auswirkungen für die Mitgabe von Rückstellungen und Wertschwankungsreserven.....</i>	<i>171</i>
a.	Verhältnismässigkeitsprinzip.....	171
b.	Gleichbehandlungsgebot.....	171
c.	Folgerung.....	172
IV.	Informationspflicht.....	172

1.	<i>Information bei einem konkreten Teilliquidationsfall</i>	172
2.	<i>Information bei Genehmigung des Teilliquidationsreglements durch die Aufsichtsbehörde ..</i>	173
3.	<i>Destinatäre der Information</i>	174
4.	<i>Sanktion bei ausbleibender Information.....</i>	175
§ 14.	Verfahren	175
I.	Nichtstreitiges Verfahren	175
II.	Streitiges Verfahren	176
1.	<i>Verfahren vor der Aufsichtsbehörde.....</i>	176
a.	Anfechtungsgegenstand.....	176
b.	Frist.....	177
c.	Aktivlegitimation.....	179
2.	<i>Verfahren vor Bundesverwaltungsgericht</i>	180
a.	Anfechtungsgegenstand.....	180
b.	Frist.....	180
c.	Aktivlegitimation.....	181
d.	Aufschiebende Wirkung.....	181
3.	<i>Verfahren vor Bundesgericht.....</i>	181
a.	Anfechtungsgegenstand.....	181
b.	Frist.....	182
c.	Aktivlegitimation.....	182
§ 15.	Kosten.....	182
§ 16.	Besonderheiten der Teilliquidation von patronalen Wohlfahrtsfonds und Vorsorgeeinrichtungen öffentlich-rechtlicher Körperschaften.....	184
I.	Patronale Wohlfahrtsfonds.....	184
1.	<i>Definition.....</i>	184
2.	<i>Anwendbarkeit der Teilliquidationsbestimmungen.....</i>	185

3.	<i>Argumente für und gegen Anwendbarkeit</i>	186
4.	<i>Stellungnahme</i>	187
II.	Vorsorgeeinrichtungen öffentlich-rechtlicher Körperschaften	188
1.	<i>System der Teilkapitalisierung</i>	189
2.	<i>Begründung des Verbots einer Fehlbetragsanrechnung</i> ..	189
3.	<i>Vorlage zur Finanzierung von Vorsorgeeinrichtungen öffentlich-rechtlicher Körperschaften vom 17. Dezember 2010</i>	190
§ 17.	Muster-Teilliquidationsreglement	193

**TEIL III: HÄRTEFÄLLE AUFGRUND EINER KÜRZUNG DER
AUSTRITTSLEISTUNG (ART. 53D ABS. 3 BVG)** **199**

§ 18.	Einführung in die Problematik des versicherungstechnischen Abzugs	199
I.	Entwicklung des versicherungstechnischen Fehlbetrags	199
II.	Mögliche betroffene Versicherte.....	201
III.	Teilliquidationen während der Finanzkrise 2008.....	202
IV.	Forderung nach einer neuen Regelung der versicherungstechnischen Abzüge	203
1.	<i>Ziel einer neuen Regelung</i>	203
2.	<i>«Doppelte Bestrafung»</i>	204
3.	<i>Teilliquidationstatbestände, die Härtefälle veranlassen</i> ..	206
§ 19.	Übernahme des versicherungstechnischen Fehlbetrags durch den Sicherheitsfonds	208
I.	Die Rolle des Sicherheitsfonds	208
1.	<i>Aufgaben</i>	208
2.	<i>Finanzierung</i>	209
II.	Der Sicherheitsfonds und die Teilliquidation in Unterdeckung	209
1.	<i>Postulate de lege ferenda</i>	209

2.	<i>Rahmenbedingungen einer Lösung de lege ferenda</i>	211
a.	Höhe der garantierten Leistungen	211
b.	Betroffene Teilliquidationstatbestände.....	212
c.	Einheitliche Festlegung von technischen Parametern und Berechnungsweisen von Rückstellungen und Wertschwankungsreserven	212
d.	Gesetzliche Konkretisierung der Teilliquidationstatbestände.....	213
3.	<i>Konsequenzen</i>	213
a.	Vorteile	213
aa.	Keine Kürzung der Austrittsleistung	213
ab.	Keine Verschlechterung der finanziellen Verhältnisse der Vorsorgeeinrichtung	213
b.	Nachteile	214
ba.	Moral Hazard-Verhalten	214
bb.	Einschränkung des Ermessens des obersten Organs	214
bc.	Verletzung des Gleichbehandlungsgrundsatzes	215
bd.	Ausweitung des Solidaritätsgedankens	215
be.	Zentralisierung	217
bf.	Durchbrechung der Symmetrie.....	217
bg.	Erhöhung der Beiträge.....	218
4.	<i>Folgerung</i>	219
§ 20.	Übernahme des versicherungstechnischen Fehlbetrags durch den Arbeitgebenden	219
I.	Die Rolle des Arbeitgebenden	219
1.	<i>Verhältnis zwischen der Vorsorgeeinrichtung und dem Arbeitgebenden</i>	219
2.	<i>Pflichten des Arbeitgebenden</i>	220

II.	Der Arbeitgebende und die Teilliquidation in Unterdeckung	220
1.	<i>Postulate de lege ferenda</i>	220
2.	<i>Rahmenbedingungen einer Lösung de lege ferenda</i>	221
a.	Finanzielle Verhältnisse des Arbeitgebenden.....	221
b.	Einbettung der Pflicht	221
ba.	Sozialplan.....	222
bb.	Anschlussvertrag bzw. Gründungsakt	222
3.	<i>Konsequenzen</i>	223
a.	Vorteile	223
aa.	Keine Kürzung der Austrittsleistungen	223
ab.	Keine Verschlechterung der finanziellen Verhältnisse der Vorsorgeeinrichtung	223
ac.	Kleinere Gefahr des Moral Hazard-Verhaltens als bei einem Ausgleich durch den Sicherheitsfonds	223
ad.	Keine Einschränkung des Ermessens des obersten Organs	224
b.	Nachteile	225
ba.	Fehlende Mittel des Arbeitgebenden	225
bb.	Verletzung des Gleichbehandlungsgrundsatzes	225
bc.	Verletzung des Grundsatzes der paritätischen Beiträge	226
bd.	Dilemma zwischen kurz- und langfristigen Interessen des Arbeitgebenden	227
be.	Durchbrechung der Symmetrie	228
c.	Folgerung	228
§ 21.	Übernahme des versicherungstechnischen Fehlbetrags durch den Bund.....	228
	<i>Postulate de lege ferenda</i>	228

II.	Rahmenbedingungen einer Lösung de lege ferenda.....	229
III.	Konsequenzen	230
IV.	Folgerung	230
§ 22.	Geglätteter Deckungsgrad.....	231
I.	Postulate de lege ferenda	231
II.	Konsequenzen	231
1.	<i>Vorteile</i>	231
2.	<i>Nachteile</i>	232
a.	Zeitliche Verschiebung der Extrema	232
b.	Transparenzverlust.....	233
c.	Widerspruch zu Swiss GAAP FER 26	233
d.	Seltenere Verteilung von freien Mitteln	234
e.	Negativer Einfluss auf Sanierungsbestrebungen	234
f.	Keine eigentliche Härtefallregelung.....	235
III.	Folgerung	235
§ 23.	Nachschusspflicht.....	236
I.	Postulate de lege ferenda	236
II.	Rahmenbedingungen einer Lösung de lege ferenda.....	236
1.	<i>Buchhalterische Qualifizierung der Nachschusspflicht</i>	236
2.	<i>Zeitpunkt der Aktivierung der Nachschusspflicht</i>	237
3.	<i>Zeitliche Beschränkung der Nachschusspflicht</i>	238
4.	<i>Partizipation an Sanierungsmassnahmen</i>	238
III.	Konsequenzen	239
1.	<i>Vorteile</i>	239
2.	<i>Nachteile</i>	239
a.	Verwendung des Ertrags zu Gunsten von ausgetretenen Versicherten.....	239

b.	Administrative Mehrbelastung für die Vorsorgeeinrichtung	239
c.	Schwierig zu bestimmende finanzielle Äquivalenz zwischen Sanierungsbeiträgen und andern Sanierungsmassnahmen	240
d.	Keine Garantie einer vollständigen Austrittsleistung	240
e.	Gefährdung der Sanierungsbestrebungen	240
IV.	Fazit	241
ZUSAMMENFASSUNG UND FOLGERUNGEN DE LEGE FERENDA.....		243
§ 24.	Zusammenfassung	243
§ 25.	Varianten de lege ferenda zur Teilliquidationsregelung.....	244
I.	Durchführung einer Teilliquidation bei jedem Freizügigkeitsfall.....	245
1.	<i>Administrativer Aufwand</i>	246
2.	<i>Gebotene Anwendung auf Kapitalbezüge</i>	246
3.	<i>Folgerung</i>	247
II.	Abschaffung des Instituts der Teilliquidation	248
III.	Durchführung einer Teilliquidation bei jedem Freizügigkeitsfall in Unterdeckung.....	249
IV.	Abschaffung des Instituts der Teilliquidation in Unterdeckung	250
§ 26.	Massnahmen zur Linderung der Problematik des Abzugs des versicherungstechnischen Fehlbetrags	250
I.	Massnahmen für Härtefälle	250
1.	<i>Keine direkte Härtefalllösung</i>	250
2.	<i>Indirekte Verbesserungen</i>	251
a.	Genügende Wertschwankungsreserven	251
b.	Ergreifen von Sanierungsmassnahmen.....	254

ba.	Grundlagen	254
bb.	Zeitpunkt für das Ergreifen von Sanierungsmassnahmen.....	255
bc.	Art der Sanierungsmassnahmen, insbesondere Rentnerbeiträge.....	257
c.	Übersicht der Massnahmen	259
II.	Massnahmen bei Auflösung des Anschlussvertrags durch den Arbeitgebenden	259
1.	<i>Kontext</i>	259
2.	<i>Gesetzliches Widerrufsrecht der Kündigung</i>	260
a.	Veränderung der finanziellen Lage	260
b.	Zeitpunkt der Ausübung des Widerrufsrechts.....	261
III.	Massnahmen bei Auflösung des Anschlussvertrags durch die Vorsorgeeinrichtung.....	262
	STICHWORTVERZEICHNIS.....	263